

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Stärkung des Ehrenamts im Sport – Freistellungsregelungen für Trainer im öffentlichen Dienst

Ehrenamtlich und nebenberuflich tätige Trainer leisten einen zentralen Beitrag zur sportlichen Entwicklung junger Talente, zur Förderung des Breitensports sowie zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Ihr Engagement bildet das Rückgrat vieler Sportvereine und Verbände im Land Bremen. Gerade im Leistungsbereich, wo Verlässlichkeit, Fachkompetenz und kontinuierliche Betreuung gefordert ist, sind sie elementar.

Trotz ihrer großen Bedeutung für das Sportwesen sehen sich viele dieser engagierten Personen mit erheblichen organisatorischen und rechtlichen Herausforderungen konfrontiert, insbesondere wenn sie im öffentlichen Dienst beschäftigt sind. Häufig bleibt ihnen nichts anderes übrig, als ihren Erholungsurlaub für Trainingslager, Wettkämpfe oder Weiterbildungen aufzuwenden. Dieser Umstand ist etwas, das langfristig die Attraktivität des Ehrenamts schmälert und qualifiziertes Engagement gefährdet.

In Anbetracht dessen gilt es für die CDU-Fraktion herauszufinden, welche Regelungen im Land Bremen derzeit gelten, welche Verbesserungen geplant sind und inwieweit eine Harmonisierung mit den Praxisbeispielen anderer Bundesländer angestrebt wird. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für das sportliche Ehrenamt nachhaltig zu stärken und faire, gerechte Lösungen für ehrenamtlich und nebenberuflich engagierte Trainer im öffentlichen Dienst zu schaffen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche konkreten Regelungen sieht das Land Bremen aktuell vor, um Trainer im Leistungs- und Breitensport bei einer Freistellung von ihrer Tätigkeit im öffentlichen Dienst zu unterstützen?
2. Inwieweit gibt es Überlegungen oder Planungen seitens des Senats eine verbindliche Freistellungsregelung für ehrenamtliche bzw. nebenberufliche Trainer im organisierten Leistungs- und Breitensport zu schaffen – analog zu bestehenden Regelungen in anderen Bundesländern?
3. Wie bewertet der Bremer Senat die Rolle ehrenamtlicher bzw. nebenberuflicher Trainer im Leistungs- und Breitensport im Kontext der Sportförderung und des gesellschaftlichen Engagements?
4. Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um die Attraktivität und Vereinbarkeit des ehrenamtlichen Engagements im Sport für Beschäftigte im öffentlichen Dienst zu erhöhen?

5. Wie möchte der Senat sicherstellen, dass die Sportförderung nicht nur den aktiven Athleten, sondern auch den tragenden Strukturen wie Trainern, Kampfrichtern und Lehrpersonal zugutekommt?
6. Plant der Senat eine Harmonisierung der Freistellungspraxis im öffentlichen Dienst für sportliches Engagement, um Wettbewerbsverzerrungen zwischen den Bundesländern zu vermeiden?
7. Ist der Senat bereit, gemeinsam mit den Dachverbänden des Sports und den Arbeitgebern im öffentlichen Dienst an einer praxisnahen und gerechten Lösung zu arbeiten beispielsweise durch eine pauschale Freistellungsregelung für anerkannte Maßnahmen im Leistungs- und Breitensport?

Beschlussempfehlung:

Marco Lübke, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU